

Er scheint täglich, mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen. Preis wöchentlich 1 Sgr. 9 Pf., m. Botenl. 2 Sgr., monatlich 7 Sgr. 6 Pf., mit Botenl. 8 Sgr. 6 Pf.

Volks-Zeitung.

Viertelj. 22 Sgr. 6 Pf., m. Botenl. 25 Sgr. 6 Pf. — D. Abonn. Preis ist bei allen Postanstalten des Jal. 25 Sgr.; d. Ausl. 1 Thlr. 6 Sgr. — Inser. d. gespalt. Petitzeile 2 Sgr.

Organ für Jedermann aus dem Volke.

N^o 217.

Berlin, Donnerstag den 17. September.

1857.

Die Gegnerschaften neben einander.

I.

Wir bilden uns nicht ein, daß die Weltgeschichte in ihrem Gange von den Ansichten der Volkszeitung irgend wie gestört wird; wir wissen sehr wohl, daß das Schicksal des englischen Regiments in Indien nicht abhängig ist von unsern Sympathieen und auch schwerlich viel zu leiden haben wird unter der Gegnerschaft anderer Zeitungsschreiber. Aber wir wissen auch, daß jede verkehrte Beurtheilung geschichtlicher Ereignisse, dem Urtheilenden zu Schaden gereicht, und um deshalb wünschen wir darzuthun, wie sehr schmerzlich Europa es empfinden würde, wenn wirklich England in einen aufreibenden oder gar in einen vergeblichen Krieg mit Indien verwickelt würde.

Wir müssen, um unsere Ansicht darzulegen, ein klein wenig ausholen, und an ein Stück Geschichte erinnern, das einige Jahre hinter uns liegt.

Während des Krieges der Westmächte gegen Rußland trat zum erstenmal jene Mißstimmung deutscher Urtheile gegen England auf, die steif und fest behaupteten, es sei Alles Lüge! es sei Alles Schein! Die englische Regierung hintergehe das englische Volk und ganz Europa; die englischen Minister seien die heimlichen Freunde des russischen Kaisers, und wollen ihm nicht schaden. Frankreich, nur Frankreich meine es Ernst mit dem Kriege, und wenn dies nicht dränge, würde England die Schmach Europa's unterschreiben.

Ganz dieselbe Verkehrtheit des Urtheils machte sich auch über die Politik Oestreichs geltend. Oestreich, so hieß es, stecke unter Einer Decke mit Rußland. Die Oestreicher rücken nur in die Donau-Fürstenthümer ein, um Rußland zu helfen und seine Militärmacht zusammenziehen zu lassen. Oestreich verrathe die Westmächte, mache sie zu Narren und wolle sich nur den Dank Rußlands verdienen. —

Wir waren ganz der entgegengesetzten Ansicht. Wir hielten England für den konsequentesten und ausdauerndsten Feind Rußlands. Wir behaupteten, daß Frankreich sehr schnell in ein inniges Verhältniß zu Rußland kommen werde. Wir stellten den Lehrsatz auf, daß Rußland noch nach vielen Jahren nicht mit Oestreich sich aussöhnen würde; denn Oestreich habe in bitterster und undankbarster Feindschaft gegen Rußland gehandelt.

Wir hatten damals nicht wenig von heimlichen und offenen Anfeindungen hierüber zu leiden. Selbst wohlwollende Freunde waren so sehr überzeugt von unserm

Irrthum, daß wir eine Zeitlang fast täglich mit Zuschriften und Rathschlägen bestürmt wurden, uns nicht durch solche Anschauungen im Ansehen und in der Sympathie zu schaden. Von denen, welche frech genug waren, uns schlechter Motive zu zeihen, wollen wir ganz schweigen.

Offen gestanden: wir haben damals manches richtige Wort unterdrückt; aber irre ließen wir uns darum doch nicht in unserer Ansicht machen. — Und was hat der Erfolg gelehrt? Wir bitten Diejenigen, die uns heute mit ihrem wohlwollenden Rath bestürmen, sich dessen zu erinnern, wie sie ganz dasselbe vor wenig Jahren thaten, und von ganz irrigen Ansichten aus thaten. —

Heutigen Tages liegen die Dinge klarer vor Aller Augen. Frankreich und Rußland sind näher gerückt als je. England ist der einzige Gegner Rußlands, der in Konsequenz verharret; an diesen konsequenten Gegner Rußlands lehnt sich Oestreich, das für sehr lange Zeit noch den Horn Rußlands zu tragen haben wird.

Wir erinnern hieran nicht, um unsere damalige Weisheit zu preisen, — denn es gehörte hierzu eben nur Unbefangenheit der Anschauungen — wir erinnern auch nicht daran, um unsere heutigen wohlwollenden Gegner, die uns wiederum bestürmen, an ihre alten Fehler zu mahnen. Wir heben dies nur hervor, um recht klar zu machen, wo wir ständen, wenn wirklich England von seiner Weltmacht niederstiege oder zeitweise nur durch einen erschöpfenden Krieg gelähmt, seinen Einfluß auf Europa verlieren würde.

Sehen wir uns nur einmal die Gegner Englands in Europa etwas näher an, und wir werden klarer erkennen, was England ist.

Die Gegner neuesten Datums meinen wir nicht. Diese Gegner, welche England hassen, weil es nur zum Schein mit den europäischen Revolutionen sympathisire und nirgends für die Revolution intervenirt hat, diese Gegner, die uns nachweisen, wie England nur für seine Interessen sichts und keine ideale Politik treibe, diese mögen wir in ihrer idealen Gegnerschaft nicht stören. Wir erblicken in ihnen Idealisten, die sich in ihren Idealen getäuscht haben. Wir lernen aus ihren Fehlern, und in vielen Fällen aus ihren scharfen Urtheilen manches Wahre, und um deshalb rechten wir nicht gerne mit ihnen.

Denen aber, die ihnen nachbeten, rufen wir zu: Seht Euch vor, daß Ihr nicht ganz andern Feinden in die Arme stüzt!

Die englische Regierung hat ganz andere Gegner in